

Das unglaubliche Gelächter verflammt,
als Vinder eintrat und Sennels Angabe
auf dessen Verfragen sofort bestätigte.
Gottliebchen sah neuen Mut, als ihn
Lindner mit den Augen zuwinkte, um beide
waren befreit, die Unterhaltung etwas
in andere Bahnen zu lenken, allein um-
sonst. Gottliebchen war über den Schmä-
higkeit der Lage wohl bewußt; wie sollte
man unter den Augen des Gefürsteten,
der jedenfalls die Tafelkunde aufmer-
ksam beobachtete, das Andern von dessen
Anwesenheit in Kenntnis sehen? In
diesem Augenblick trat Herr Keip mit einem
Bogen Papier in der Hand in's
Zimmer und bat um Schor.

"Meine Herren," sagte er, "morgen
Abend findet ein einfaches Abendessen
mit mir statt, das Gedächtnis zu 1 M. 50.
Dorf ist um Ihre Unterschriften bitten?"

Er gab dieß Lindner, der sie flüchtig
 betrachtete und sie mit den Worten:
"Bravo Keip, alter Schwerinöher!" sei-
nen Nachbar ab. In der Liste aber
stand: "Silentium!!" In der Ecke
hinter hing Gottlieb Sennels Alter.
Aubig weiter gekeift und gelärmt, da-
mit er nicht törichten wird. Alles Wei-
tere hat Lindner übernommen.

Nachdem die Vier getreftet hatte, be-
gann eine etwas lustige Heiterkeit in der
Gesellschaft zu walten. "Bravo
Keip! Bravo! Diese mit dem Eben! Gott-
liebchen!" sang es durcheinander. Pöß-
lich aber schlug Lindner, der inzwischen
das mitgebrachte Buch vor sich hingelegt
hatte, mit dem Hausschlüssel an Glas,
worauf Todesfall dem Partie Platz
machte.

"Geliebte Kommissionen," begann er
mit äußerst feierlicher Stimme, "genug
der Lust und des Lachens! Als Vor-
sitzender unseres Vereins zum Austausch
der Meinungen edle Freunde ich hiermit den
offiziellen Theil des Abends. Ihr wißt
alle, daß unter lieber Bruder Gottlieb
Sennels uns für den heutigen Abend die
Fortsetzung seines Vortrages über die
Philosophie der Alten versprochen hat.
Ihr werdet ebenso betrübt sein wie ich,
wenn Ihr hört, daß die Hölle forstiger
Arbeit unser Freund verhindert sein
Versprechen einzulösen. Wir bedauern
dies umso mehr, als wir Alle mit groß-
em Interesse dem ersten Theil seines
Vortrages über Philosophie gefolgt sind.
Nicht ihm immerhin mit seiner Liebe zur
Philosophie oder zu Sophie, wie ihr die
Königin der Wissenschaften überzählt
wurde, mit dem Hausschlüssel dem Partie
Platz nach."

Hier kam einer der Fäuste des La-
chen nicht mehr halten, weshalb ihn Lind-
ner noch einige Bemerkungen über
Monat an südländischen Ernst in die Kanne
bringen ließ.

Auch Lindner dem verblüffte
dahindie Hand gedrückt hatte, fuhr er fort: "Da nun der heutige
Abend nicht verloren gehen soll, mög-
lich unter Freunden Schmidt, der wegen
seiner geringen Semesterzahl doch noch
keinen selbstständigen Vortrag halten
samt aus diesem Buche, das ich zu die-
sem Zwecke mitgebracht habe, ein sehr
interessantes Capitel vorlesen. Es han-
delt sich um seine 'Parfisi' zug und aus dem
Gottfried von Straßburg seinem
'Erlan'. So konnte dann der Feind selbst
deshalb geschehen sein, weil er etwa in
jenen mittelalterlichen Epiken den Ur-
sprung des 'Dramas' erkannte. Denn
Niemand wohl hat über die Poetie des
Mittelalters abgerückt geartheilt als
Richard Wagner; er hat sie in seiner
untergliederten oder Jahrhundert-
('Kunst und Revolution') einschließlich
total verlogen und unstrakt gebraucht-

Es ist auch natürlich keineswegs zu
fülle ihrer Widerprüche, noch ist es ihre
bald rauhe Sprache, noch ihr oft uner-
hörbar persönlich gehärteter Ton, was die
Wagner'schen Schriften besonders wert-
voll machen konnte. Sie sind uns viele-
mehr insofern überaus nützlich geworden,
weil sie fast allenhalben die einzige ohne
Widerspruch herausleuchtende Belehrung
darboten, daß das Drama des Wag-
ner'schen Traumes, wenn auch gegen sei-
ne eigene Ansicht und Abicht, sich höchst-
lich empfahl als ein prächtiges Wunder-
stück für jede Geburt neuer musikalisch-
romantischer Phantasie.

Auch Lindner dem verblüffte
dahindie Hand gedrückt hatte, fuhr er fort: "Da nun der heutige
Abend nicht verloren gehen soll, mög-
lich unter Freunden Schmidt, der wegen
seiner geringen Semesterzahl doch noch
keinen selbstständigen Vortrag halten
samt aus diesem Buche, das ich zu die-
sem Zwecke mitgebracht habe, ein sehr
interessantes Capitel vorlesen. Es han-
delt sich um seine 'Parfisi' zug und aus dem
Gottfried von Straßburg seinem
'Erlan'. So konnte dann der Feind selbst
deshalb geschehen sein, weil er etwa in
jenen mittelalterlichen Epiken den Ur-
sprung des 'Dramas' erkannte. Denn
Niemand wohl hat über die Poetie des
Mittelalters abgerückt geartheilt als
Richard Wagner; er hat sie in seiner
untergliederten oder Jahrhundert-
('Kunst und Revolution') einschließlich
total verlogen und unstrakt gebraucht-

Es war Wagner's besonderer Vor-
teil, daß er zur Errichtung dieser
Schlösser seine eigene Hand ohne frem-
de Hilfe zu gebrauchen wußte. Kein
Baumeister sonst würde ihm zu Dank
gearbeitet haben, nicht allein deshalb,
weil Keiner es mit ihm in der natürlichen
Theatergewandtheit hätte aufnehmen
können, sondern vielmehr noch, weil Nie-
mand im Stande gewesen wäre, Wag-
ner's Ideal-Stoffe und Ideal-Menschen
als diejenigen Universal-Typen zu er-
kennen, die Wagner aus seiner musi-
kalischen Phantasie heraus darin erkannt
zu haben schien. Sie sind uns viele-
mehr insofern überaus nützlich geworden,
weil sie fast allenhalben die einzige ohne
Widerspruch herausleuchtende Belehrung
darboten, daß das Drama des Wag-
ner'schen Traumes, wenn auch gegen sei-
ne eigene Ansicht und Abicht, sich höchst-
lich empfahl als ein prächtiges Wunder-
stück für jede Geburt neuer musikalisch-
romantischer Phantasie.

Es war Wagner's besonderer Vor-
teil, daß er zur Errichtung dieser
Schlösser seine eigene Hand ohne frem-
de Hilfe zu gebrauchen wußte. Kein
Baumeister sonst würde ihm zu Dank
gearbeitet haben, nicht allein deshalb,
weil Keiner es mit ihm in der natürlichen
Theatergewandtheit hätte aufnehmen
können, sondern vielmehr noch, weil Nie-
mand im Stande gewesen wäre, Wag-
ner's Ideal-Stoffe und Ideal-Menschen
als diejenigen Universal-Typen zu er-
kennen, die Wagner aus seiner musi-
kalischen Phantasie heraus darin erkannt
zu haben schien. Sie sind uns viele-
mehr insofern überaus nützlich geworden,
weil sie fast allenhalben die einzige ohne
Widerspruch herausleuchtende Belehrung
darboten, daß das Drama des Wag-
ner'schen Traumes, wenn auch gegen sei-
ne eigene Ansicht und Abicht, sich höchst-
lich empfahl als ein prächtiges Wunder-
stück für jede Geburt neuer musikalisch-
romantischer Phantasie.

Es war Wagner's besonderer Vor-
teil, daß er zur Errichtung dieser
Schlösser seine eigene Hand ohne frem-
de Hilfe zu gebrauchen wußte. Kein
Baumeister sonst würde ihm zu Dank
gearbeitet haben, nicht allein deshalb,
weil Keiner es mit ihm in der natürlichen
Theatergewandtheit hätte aufnehmen
können, sondern vielmehr noch, weil Nie-
mand im Stande gewesen wäre, Wag-
ner's Ideal-Stoffe und Ideal-Menschen
als diejenigen Universal-Typen zu er-
kennen, die Wagner aus seiner musi-
kalischen Phantasie heraus darin erkannt
zu haben schien. Sie sind uns viele-
mehr insofern überaus nützlich geworden,
weil sie fast allenhalben die einzige ohne
Widerspruch herausleuchtende Belehrung
darboten, daß das Drama des Wag-
ner'schen Traumes, wenn auch gegen sei-
ne eigene Ansicht und Abicht, sich höchst-
lich empfahl als ein prächtiges Wunder-
stück für jede Geburt neuer musikalisch-
romantischer Phantasie.

Es war Wagner's besonderer Vor-
teil, daß er zur Errichtung dieser
Schlösser seine eigene Hand ohne frem-
de Hilfe zu gebrauchen wußte. Kein
Baumeister sonst würde ihm zu Dank
gearbeitet haben, nicht allein deshalb,
weil Keiner es mit ihm in der natürlichen
Theatergewandtheit hätte aufnehmen
können, sondern vielmehr noch, weil Nie-
mand im Stande gewesen wäre, Wag-
ner's Ideal-Stoffe und Ideal-Menschen
als diejenigen Universal-Typen zu er-
kennen, die Wagner aus seiner musi-
kalischen Phantasie heraus darin erkannt
zu haben schien. Sie sind uns viele-
mehr insofern überaus nützlich geworden,
weil sie fast allenhalben die einzige ohne
Widerspruch herausleuchtende Belehrung
darboten, daß das Drama des Wag-
ner'schen Traumes, wenn auch gegen sei-
ne eigene Ansicht und Abicht, sich höchst-
lich empfahl als ein prächtiges Wunder-
stück für jede Geburt neuer musikalisch-
romantischer Phantasie.

Es war Wagner's besonderer Vor-
teil, daß er zur Errichtung dieser
Schlösser seine eigene Hand ohne frem-
de Hilfe zu gebrauchen wußte. Kein
Baumeister sonst würde ihm zu Dank
gearbeitet haben, nicht allein deshalb,
weil Keiner es mit ihm in der natürlichen
Theatergewandtheit hätte aufnehmen
können, sondern vielmehr noch, weil Nie-
mand im Stande gewesen wäre, Wag-
ner's Ideal-Stoffe und Ideal-Menschen
als diejenigen Universal-Typen zu er-
kennen, die Wagner aus seiner musi-
kalischen Phantasie heraus darin erkannt
zu haben schien. Sie sind uns viele-
mehr insofern überaus nützlich geworden,
weil sie fast allenhalben die einzige ohne
Widerspruch herausleuchtende Belehrung
darboten, daß das Drama des Wag-
ner'schen Traumes, wenn auch gegen sei-
ne eigene Ansicht und Abicht, sich höchst-
lich empfahl als ein prächtiges Wunder-
stück für jede Geburt neuer musikalisch-
romantischer Phantasie.

Es war Wagner's besonderer Vor-
teil, daß er zur Errichtung dieser
Schlösser seine eigene Hand ohne frem-
de Hilfe zu gebrauchen wußte. Kein
Baumeister sonst würde ihm zu Dank
gearbeitet haben, nicht allein deshalb,
weil Keiner es mit ihm in der natürlichen
Theatergewandtheit hätte aufnehmen
können, sondern vielmehr noch, weil Nie-
mand im Stande gewesen wäre, Wag-
ner's Ideal-Stoffe und Ideal-Menschen
als diejenigen Universal-Typen zu er-
kennen, die Wagner aus seiner musi-
kalischen Phantasie heraus darin erkannt
zu haben schien. Sie sind uns viele-
mehr insofern überaus nützlich geworden,
weil sie fast allenhalben die einzige ohne
Widerspruch herausleuchtende Belehrung
darboten, daß das Drama des Wag-
ner'schen Traumes, wenn auch gegen sei-
ne eigene Ansicht und Abicht, sich höchst-
lich empfahl als ein prächtiges Wunder-
stück für jede Geburt neuer musikalisch-
romantischer Phantasie.

Es war Wagner's besonderer Vor-
teil, daß er zur Errichtung dieser
Schlösser seine eigene Hand ohne frem-
de Hilfe zu gebrauchen wußte. Kein
Baumeister sonst würde ihm zu Dank
gearbeitet haben, nicht allein deshalb,
weil Keiner es mit ihm in der natürlichen
Theatergewandtheit hätte aufnehmen
können, sondern vielmehr noch, weil Nie-
mand im Stande gewesen wäre, Wag-
ner's Ideal-Stoffe und Ideal-Menschen
als diejenigen Universal-Typen zu er-
kennen, die Wagner aus seiner musi-
kalischen Phantasie heraus darin erkannt
zu haben schien. Sie sind uns viele-
mehr insofern überaus nützlich geworden,
weil sie fast allenhalben die einzige ohne
Widerspruch herausleuchtende Belehrung
darboten, daß das Drama des Wag-
ner'schen Traumes, wenn auch gegen sei-
ne eigene Ansicht und Abicht, sich höchst-
lich empfahl als ein prächtiges Wunder-
stück für jede Geburt neuer musikalisch-
romantischer Phantasie.

Es war Wagner's besonderer Vor-
teil, daß er zur Errichtung dieser
Schlösser seine eigene Hand ohne frem-
de Hilfe zu gebrauchen wußte. Kein
Baumeister sonst würde ihm zu Dank
gearbeitet haben, nicht allein deshalb,
weil Keiner es mit ihm in der natürlichen
Theatergewandtheit hätte aufnehmen
können, sondern vielmehr noch, weil Nie-
mand im Stande gewesen wäre, Wag-
ner's Ideal-Stoffe und Ideal-Menschen
als diejenigen Universal-Typen zu er-
kennen, die Wagner aus seiner musi-
kalischen Phantasie heraus darin erkannt
zu haben schien. Sie sind uns viele-
mehr insofern überaus nützlich geworden,
weil sie fast allenhalben die einzige ohne
Widerspruch herausleuchtende Belehrung
darboten, daß das Drama des Wag-
ner'schen Traumes, wenn auch gegen sei-
ne eigene Ansicht und Abicht, sich höchst-
lich empfahl als ein prächtiges Wunder-
stück für jede Geburt neuer musikalisch-
romantischer Phantasie.

Es war Wagner's besonderer Vor-
teil, daß er zur Errichtung dieser
Schlösser seine eigene Hand ohne frem-
de Hilfe zu gebrauchen wußte. Kein
Baumeister sonst würde ihm zu Dank
gearbeitet haben, nicht allein deshalb,
weil Keiner es mit ihm in der natürlichen
Theatergewandtheit hätte aufnehmen
können, sondern vielmehr noch, weil Nie-
mand im Stande gewesen wäre, Wag-
ner's Ideal-Stoffe und Ideal-Menschen
als diejenigen Universal-Typen zu er-
kennen, die Wagner aus seiner musi-
kalischen Phantasie heraus darin erkannt
zu haben schien. Sie sind uns viele-
mehr insofern überaus nützlich geworden,
weil sie fast allenhalben die einzige ohne
Widerspruch herausleuchtende Belehrung
darboten, daß das Drama des Wag-
ner'schen Traumes, wenn auch gegen sei-
ne eigene Ansicht und Abicht, sich höchst-
lich empfahl als ein prächtiges Wunder-
stück für jede Geburt neuer musikalisch-
romantischer Phantasie.

Es war Wagner's besonderer Vor-
teil, daß er zur Errichtung dieser
Schlösser seine eigene Hand ohne frem-
de Hilfe zu gebrauchen wußte. Kein
Baumeister sonst würde ihm zu Dank
gearbeitet haben, nicht allein deshalb,
weil Keiner es mit ihm in der natürlichen
Theatergewandtheit hätte aufnehmen
können, sondern vielmehr noch, weil Nie-
mand im Stande gewesen wäre, Wag-
ner's Ideal-Stoffe und Ideal-Menschen
als diejenigen Universal-Typen zu er-
kennen, die Wagner aus seiner musi-
kalischen Phantasie heraus darin erkannt
zu haben schien. Sie sind uns viele-
mehr insofern überaus nützlich geworden,
weil sie fast allenhalben die einzige ohne
Widerspruch herausleuchtende Belehrung
darboten, daß das Drama des Wag-
ner'schen Traumes, wenn auch gegen sei-
ne eigene Ansicht und Abicht, sich höchst-
lich empfahl als ein prächtiges Wunder-
stück für jede Geburt neuer musikalisch-
romantischer Phantasie.

Es war Wagner's besonderer Vor-
teil, daß er zur Errichtung dieser
Schlösser seine eigene Hand ohne frem-
de Hilfe zu gebrauchen wußte. Kein
Baumeister sonst würde ihm zu Dank
gearbeitet haben, nicht allein deshalb,
weil Keiner es mit ihm in der natürlichen
Theatergewandtheit hätte aufnehmen
können, sondern vielmehr noch, weil Nie-
mand im Stande gewesen wäre, Wag-
ner's Ideal-Stoffe und Ideal-Menschen
als diejenigen Universal-Typen zu er-
kennen, die Wagner aus seiner musi-
kalischen Phantasie heraus darin erkannt
zu haben schien. Sie sind uns viele-
mehr insofern überaus nützlich geworden,
weil sie fast allenhalben die einzige ohne
Widerspruch herausleuchtende Belehrung
darboten, daß das Drama des Wag-
ner'schen Traumes, wenn auch gegen sei-
ne eigene Ansicht und Abicht, sich höchst-
lich empfahl als ein prächtiges Wunder-
stück für jede Geburt neuer musikalisch-
romantischer Phantasie.

Es war Wagner's besonderer Vor-
teil, daß er zur Errichtung dieser
Schlösser seine eigene Hand ohne frem-
de Hilfe zu gebrauchen wußte. Kein
Baumeister sonst würde ihm zu Dank
gearbeitet haben, nicht allein deshalb,
weil Keiner es mit ihm in der natürlichen
Theatergewandtheit hätte aufnehmen
können, sondern vielmehr noch, weil Nie-
mand im Stande gewesen wäre, Wag-
ner's Ideal-Stoffe und Ideal-Menschen
als diejenigen Universal-Typen zu er-
kennen, die Wagner aus seiner musi-
kalischen Phantasie heraus darin erkannt
zu haben schien. Sie sind uns viele-
mehr insofern überaus nützlich geworden,
weil sie fast allenhalben die einzige ohne
Widerspruch herausleuchtende Belehrung
darboten, daß das Drama des Wag-
ner'schen Traumes, wenn auch gegen sei-
ne eigene Ansicht und Abicht, sich höchst-
lich empfahl als ein prächtiges Wunder-
stück für jede Geburt neuer musikalisch-
romantischer Phantasie.

Es war Wagner's besonderer Vor-
teil, daß er zur Errichtung dieser
Schlösser seine eigene Hand ohne frem-
de Hilfe zu gebrauchen wußte. Kein
Baumeister sonst würde ihm zu Dank
gearbeitet haben, nicht allein deshalb,
weil Keiner es mit ihm in der natürlichen
Theatergewandtheit hätte aufnehmen
können, sondern vielmehr noch, weil Nie-
mand im Stande gewesen wäre, Wag-
ner's Ideal-Stoffe und Ideal-Menschen
als diejenigen Universal-Typen zu er-
kennen, die Wagner aus seiner musi-
kalischen Phantasie heraus darin erkannt
zu haben schien. Sie sind uns viele-
mehr insofern überaus nützlich geworden,
weil sie fast allenhalben die einzige ohne
Widerspruch herausleuchtende Belehrung
darboten, daß das Drama des Wag-
ner'schen Traumes, wenn auch gegen sei-
ne eigene Ansicht und Abicht, sich höchst-
lich empfahl als ein prächtiges Wunder-
stück für jede Geburt neuer musikalisch-
romantischer Phantasie.

Es war Wagner's besonderer Vor-
teil, daß er zur Errichtung dieser
Schlösser seine eigene Hand ohne frem-
de Hilfe zu gebrauchen wußte. Kein
Baumeister sonst würde ihm zu Dank
gearbeitet haben, nicht allein deshalb,
weil Keiner es mit ihm in der natürlichen
Theatergewandtheit hätte aufnehmen
können, sondern vielmehr noch, weil Nie-
mand im Stande gewesen wäre, Wag-
ner's Ideal-Stoffe und Ideal-Menschen
als diejenigen Universal-Typen zu er-
kennen, die Wagner aus seiner musi-
kalischen Phantasie heraus darin erkannt
zu haben schien. Sie sind uns viele-
mehr insofern überaus nützlich geworden,
weil sie fast allenhalben die einzige ohne
Widerspruch herausleuchtende Belehrung
darboten, daß das Drama des Wag-
ner'schen Traumes, wenn auch gegen sei-
ne eigene Ansicht und Abicht, sich höchst-
lich empfahl als ein prächtiges Wunder-
stück für jede Geburt neuer musikalisch-
romantischer Phantasie.

Es war Wagner's besonderer Vor-
teil, daß er zur Errichtung dieser
Schlösser seine eigene Hand ohne frem-
de Hilfe zu gebrauchen wußte. Kein
Baumeister sonst würde ihm zu Dank
gearbeitet haben, nicht allein deshalb,
weil Keiner es mit ihm in der natürlichen
Theatergewandtheit hätte aufnehmen
können, sondern vielmehr noch, weil Nie-
mand im Stande gewesen wäre, Wag-
ner's Ideal-Stoffe und Ideal-Menschen
als diejenigen Universal-Typen zu er-
kennen, die Wagner aus seiner musi-
kalischen Phantasie heraus darin erkannt
zu haben schien. Sie sind uns viele-
mehr insofern überaus nützlich geworden,
weil sie fast allenhalben die einzige ohne
Widerspruch herausleuchtende Belehrung
darboten, daß das Drama des Wag-
ner'schen Traumes, wenn auch gegen sei-
ne eigene Ansicht und Abicht, sich höchst-
lich empfahl als ein prächtiges Wunder-
stück für jede Geburt neuer musikalisch-
romantischer Phantasie.

Es war Wagner's besonderer Vor-
teil, daß er zur Errichtung dieser
Schlösser seine eigene Hand ohne frem-
de Hilfe zu gebrauchen wußte. Kein
Baumeister sonst würde ihm zu Dank
gearbeitet haben, nicht allein deshalb,
weil Keiner es mit ihm in der natürlichen
Theatergewandtheit hätte aufnehmen
können, sondern vielmehr noch, weil Nie-
mand im Stande gewesen wäre, Wag-
ner's Ideal-Stoffe und Ideal-Menschen
als diejenigen Universal-Typen zu er-
kennen, die Wagner aus seiner musi-
kalischen Phantasie heraus darin erkannt
zu haben schien. Sie sind uns viele-
mehr insofern überaus nützlich geworden,
weil sie fast allenhalben die einzige ohne
Widerspruch herausleuchtende Belehrung
darboten, daß das Drama des Wag-
ner'schen Traumes, wenn auch gegen sei-
ne eigene Ansicht und Abicht, sich höchst-
lich empfahl als ein prächtiges Wunder-
stück für jede Geburt neuer musikalisch-
romantischer Phantasie.

Es war Wagner's besonderer Vor-
teil, daß er zur Errichtung dieser
Schlösser seine eigene Hand ohne frem-
de Hilfe zu gebrauchen wußte. Kein
Baumeister sonst würde ihm zu Dank
gearbeitet haben, nicht allein deshalb,
weil Keiner es mit ihm in der natürlichen
Theatergewandtheit hätte aufnehmen
können, sondern vielmehr noch, weil Nie-
mand im Stande gewesen wäre, Wag-
ner's Ideal-Stoffe und Ideal-Menschen
als diejenigen Universal-Typen zu er-
kennen, die Wagner aus seiner musi-
kalischen Phantasie heraus darin erkannt
zu haben schien. Sie sind uns viele-
mehr insofern überaus nützlich geworden,
weil sie fast allenhalben die einzige ohne
Widerspruch herausleuchtende Belehrung
darboten, daß das Drama des Wag-
ner'schen Traumes, wenn auch gegen sei-
ne eigene Ansicht und Abicht, sich höchst-
lich empfahl als ein prächtiges Wunder-<